

Die neue Auslandsunternehmens-einheiten-Statistik

Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich und Auslandstöchter inländischer Unternehmen 2007

19% der Beschäftigten in der marktwirtschaftlich orientierten Wirtschaft Österreichs, oder rund eine halbe Million Personen, arbeiteten im Jahr 2007 in Firmen, die unter ausländischer Kontrolle standen. Während die knapp 8.800 auslandskontrollierten Unternehmen nur 3% der inländischen Unternehmen der ÖNACE-Abschnitte C–K ausmachten, erwirtschafteten sie rund ein Drittel der hier erfassten Umsatzerlöse und ein Viertel der Bruttowertschöpfung. Mehr als 50% der Forschungsausgaben im Unternehmenssektor gingen auf das Konto auslandskontrollierter Unternehmen.

Gleichzeitig kontrollierten inländische Unternehmen knapp 4.300 Unternehmen im Ausland mit einem Beschäftigungsvolumen von rund 760.000 Personen. Diese waren in insgesamt 81 Ländern der Erde angesiedelt; den größten Anteil machten jedoch die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas (plus Deutschland) aus.

Das sind die Ergebnisse der für das Berichtsjahr 2007 in Kooperation von Statistik Austria und Oesterreichischer Nationalbank (OeNB) erstmals durchgeführten Auslandsunternehmens-einheiten-Statistik. Doch nicht nur die Erstellung der Statistik selbst ist eine Kooperation von OeNB und Statistik Austria, auch der folgende Beitrag entstand in Zusammenarbeit der Experten der beiden Institutionen und wird sowohl in „Statistiken – Daten & Analysen“ der OeNB als auch in den „Statistischen Nachrichten“ von Statistik Austria publiziert.

Thomas Cernohous,
René Dell'mour,
Erich Greul¹

1 Ziel und Zweck der neuen Statistik

Grenzüberschreitende Unternehmensbeteiligungen haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine außerordentliche Dynamik gezeigt und sind zu einem zentralen Instrument der wirtschaftlichen Globalisierung geworden. Entsprechend den jüngsten Erhebungen der UNCTAD² beschäftigten zuletzt annähernd 82.000 transnationale Unternehmen mit etwa 800.000 Auslandstöchtern weltweit knapp 80 Millionen Menschen. Allein die 100 größten nichtfinanziellen Weltkonzerne beschäftigten im Jahr 2008 15,3 Millionen Menschen, davon 8,9 Millionen (oder 58%) im jeweiligen Ausland. Gemessen

an ihrer wirtschaftlichen Bedeutung war jedoch das verfügbare statistische Datenmaterial zu diesen Phänomenen bisher einigermaßen beschränkt.

Eine traditionelle Statistik zum Thema der Globalisierung mittels grenzüberschreitender Unternehmensbeteiligungen ist die *Direktinvestitionsstatistik*. Sie ist Bestandteil der Zahlungsbilanz und beschreibt grenzüberschreitende Transaktionen, die getätigt werden, um Eigentum an Wirtschaftsunternehmen im Ausland zu erwerben oder auszubauen mit dem Ziel, auf die Geschäftsführung des Direktinvestitionsunternehmens im Ausland Einfluss zu nehmen.³ In den meisten Ländern wird diese Statistik von der Zentralbank er-

¹ Thomas.Cernohous@oenb.at; Rene.DellMour@oenb.at; Erich Greul (Statistik Austria), Erich.Greul@statistik.gv.at

² United Nations Conference on Trade and Development: World Investment Report 2009; S. 18 und S. 223

³ Natürlich werden auch gegenläufige Transaktionen, wie der Verkauf von Auslandstöchtern, erfasst. Eine 10-Prozent-Grenze (10-prozentiger Mindestanteil der Direktinvestitionen am nominellen Gesellschaftskapital) dient zur Abgrenzung von den rein ertragsorientierten, oft kurzfristigen Portfolioinvestitionen.

stellt, so auch in Österreich durch die OeNB.⁴ Diese Statistiken belegen die erwähnte Dynamik. Der weltweite Bestand an Direktinvestitionen wuchs in den Jahren 1989 bis 2008 laut UNCTAD von 1.500 bis 1.600 Mrd USD auf etwa 15.000 bis 16.000 Mrd USD, das heißt auf das Zehnfache.

Allerdings stellt die Direktinvestitionsstatistik (DI) in erster Linie auf die finanziellen Aspekte des Globalisierungsprozesses ab. Die *zunehmend komplexere Struktur* multinationaler Unternehmen, die Errichtung von Holdinggesellschaften oder reinen Briefkastenfirmer führt dazu, dass das Ausmaß an investiertem Kapital nicht notwendigerweise mit einer entsprechenden wirtschaftlichen Aktivität einhergeht. Schon in der 5. Auflage des Zahlungsbilanzmanuals des IWF wird darauf hingewiesen, dass Direktinvestitionen Aspekte aufweisen, die über die reine Zahlungsbilanzsicht hinausgehen, wirtschaftspolitisch aber so bedeutend sind, dass zusätzliche Erhebungen auf Unternehmensebene, etwa von Daten der Jahresbilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, von Beschäftigung, Umsatz und Wertschöpfung, wichtige Entscheidungsgrundlagen bilden können.⁵

Anhand dieser Empfehlungen hat die OeNB schon sehr früh begonnen, zusätzliche Aktivitätsindikatoren zu erheben. Allerdings konnte es auf der Basis von bloßen Empfehlungen nicht zu einer international vergleichbaren einheitlichen Statistik kommen. So hat schließlich die OECD nach einer nahezu zehnjährigen Vorbereitungsarbeit im Jahr 2004 ein „Handbook on Economic Globalization Indicators“ veröffentlicht. Neben zahlreichen Indikatoren aus den

Themenbereichen *Außenhandel* und *Direktinvestitionen* schlägt dieses Handbuch vor, die Volkswirtschaft in

- heimische *Unternehmen unter ausländischer Kontrolle*,
 - von einheimischen Eigentümern *kontrollierte Unternehmen im Ausland*,
 - Muttergesellschaften und ihre Aktivitäten im Inland und in
 - Unternehmen ohne Eigentumsbeziehungen ins Ausland
- zu unterteilen.

Im Zuge dieser „Activities of Multinational Enterprises (AMNE)“-Statistik sollen beispielsweise folgende Maßzahlen erhoben werden: Umsatz und Beschäftigung, Wertschöpfung, Bruttoproduktionswert, Bruttoanlageinvestitionen und Personalaufwand. Wegen der erwarteten größeren Probleme bei der Erhebung werden für die Messung der Aktivitäten heimischer Konzerne im Ausland nur die Anzahl der Unternehmen, der Umsatz und die Beschäftigung angeführt.

Parallel zu den Studien der OECD hat auch die *Europäische Kommission* Arbeiten für die Implementierung einer Statistik über die wirtschaftlichen Aktivitäten multinationaler Unternehmen vorangetrieben. So hatte Österreich bereits zum Berichtsjahr 2001 an einer *Pilotstudie zur Durchführbarkeit* mitgewirkt.⁶ Einer der von der EU für die Dringlichkeit einer solchen Statistik genannten Gründe waren die GATS-Verhandlungen, bei denen die „commercial presence“ im Ausland vor allem für Dienstleistungen als wichtiger Vertriebsweg gilt. Die Europäische Kommission musste sich in den Verhandlungen dabei mangels eigener Unterlagen

⁴ Sonderheft Statistiken, *Direktinvestitionen 2007*; Wien: 2009.

⁵ *Balance of Payments Manual*, 5th edition 1993, paragraph 384.

⁶ Dell'mour und Rainer (2004): *Report on the Pilot Study Inward FATS Data for Austria for the Reference Year 2001* (Eurostat Grant 2002.44201.010, Wien: März).

auf Daten der Partnerländer stützen, eine zweifellos unerquickliche Verhandlungsposition.

Auf dem Verordnungsweg hat die EU⁷ im Jahr 2007 schließlich die sogenannte *FATS-Statistik* als jährlich zu erstellende Statistik mit dem ersten Berichtsjahr 2007 eingeführt. Die *FATS-Statistik*⁸ ist nahezu eine 1:1 Umsetzung der OECD-Vorschläge, mit der Einschränkung, dass sie sich nur auf zwei Arten von Unternehmen konzentriert, nämlich die ausländisch kontrollierten Unternehmen im Inland (*Inward-FATS*) und die unter inländischer Kontrolle stehenden Unternehmen im Ausland (*Outward-FATS*). Die Statistik ist auf Basis individueller Unternehmen je Land zu erstellen und in einer Gliederung nach etwa 50 unterschiedlichen Branchen aufzubereiten.

Die verpflichtende Umsetzung dieser Statistik für Österreich erfolgte durch die sogenannte „Auslandsunternehmenseinheitenstatistik-Verordnung“⁹, im Folgenden „AUESt-VO“ genannt. Diese setzt die europäischen Vorgaben vollinhaltlich um, enthält aber auch einige Erweiterungen zur Erhöhung der Relevanz der Statistik auf nationaler Ebene.

Erhebungseinheit der Inward-FATS-Statistik sind inländische Unternehmen unter ausländischer Kontrolle. Auch die Outward-FATS-Erhebung richtet sich aus rechtlichen und praktischen Gründen an inländische Unternehmen (und gegebenenfalls auch an Privatpersonen, Stiftungen und Ähnliches.), Erhebungsgegenstand sind jedoch die kontrollierten Unternehmen im Ausland.

Kasten 1

Unter **Kontrolle** ist hier – gemäß internationalen Konventionen – die Möglichkeit zu verstehen, die allgemeine Unternehmenspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, indem gegebenenfalls die Personen der Unternehmensleitung festgelegt werden können. Dies kann durch die Ausübung einer Mehrheit an Stimmrechten, durch die Kontrolle einer Mehrheit von Gesellschaftsanteilen oder durch anderweitig (rechtlich) eingeräumte Möglichkeiten, die Geschäftsführung eines Unternehmens zu bestimmen, geschehen. In der Praxis – aufgrund der für die Statistik verfügbaren Informationen – kann eine Kontrolle in der Regel nur über die Feststellung von Mehrheitsbeteiligungen erfasst werden.

Ausländische Kontrolle liegt vor, wenn die kontrollierende Einheit in einem anderen Land ansässig ist als die Unternehmenseinheit, über die sie die Kontrolle ausübt.

Es sind dabei sowohl direkte als auch indirekte (das heißt über weitere, zwischengeschaltete Unternehmenseinheiten ausgeübte) Kontrollbeziehungen zu berücksichtigen. In der *FATS-Statistik* ist dabei die „letztliche“ Kontrolle relevant, das heißt als Kontrollland in einer Kette von Kontrollbeziehungen gilt jenes Land, in dem die Unternehmenseinheit (bzw. natürliche Person) ansässig ist, die von keiner weiteren Einheit kontrolliert wird.

⁷ Verordnung (EG) Nr. 716/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2007 zu gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten, ABl. Nr. L 171 vom 29. Juni 2007, S. 17.

⁸ Der Name stand ursprünglich für „Foreign Affiliates Trade in Services“. Obwohl die Zielsetzung in der Zwischenzeit erheblich erweitert wurde, war der Name in Fachkreisen bereits so etabliert, dass eine Änderung der Kurzbezeichnung bislang gescheitert ist. Man propagiert derzeit eine Interpretation als „Foreign Affiliates Statistics“.

⁹ Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Statistik der Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten (Auslandsunternehmenseinheitenstatistik-Verordnung), BGBl. II Nr. 345/2008 vom 30. September 2008.

Die Zuständigkeit für die Erstellung der Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik liegt gemäß AUESt-VO bei der *Bundesanstalt Statistik Österreich*. Im Sinn einer Ressourcen schonenden und, vor allem, die Respondenten entlastenden Erstellung der Statistik wird bereits in § 6 der zuvor genannten Verordnung darauf hingewiesen, dass die Erstellung unter anderem durch die Beschaffung von Verwaltungs- und Statistikdaten der *OeNB* zu geschehen hat.

Die Daten der *OeNB* sind mit den Daten aus primärstatistischen Erhebungen der Statistik Austria zu verknüpfen, um so die erforderlichen Merkmale für die FATS-Statistik zu ermitteln (Details siehe weiter unten). Eigene Erhebungen zum Zweck der Erstellung der FATS-Statistik sind laut AUESt-VO nur zulässig, sofern dies für die erforderliche Qualität der Statistiken unbedingt notwendig ist.

Damit ergab sich für die seit Jahren erfolgreich praktizierte Kooperation der beiden Institutionen im Bereich der Statistik (beispielsweise bei der Zahlungsbilanz oder der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) ein neues Aufgabengebiet.

2 Methodische Erläuterungen

2.1 Inward-FATS

Die Statistik der heimischen Unternehmenseinheiten unter ausländischer Kontrolle umfasst jene (aktiven) Wirtschaftseinheiten, die zu *mehr als 50%* unter ausländischer Kontrolle stehen. *Stichtag* für die Erfassung der Mehrheitsverhältnisse war für das Berichtsjahr 2007 der 31. Dezember 2007.

Die Untergliederung der Statistik erfolgt einerseits nach den *Wirtschaftsaktivitäten* der auslandskontrollierten Unternehmen (derzeit noch nach ÖNACE 2003), andererseits nach dem *Sitzland* der kontrollierenden ausländischen Einheit. Diese beiden Dimensio-

nen sind gemäß EU-Verordnung in gegenläufiger Detailliertheit zu kombinieren; das heißt je detaillierter die Aktivitätsgliederung, desto gröber die geografische Unterteilung und umgekehrt. Zu erfassen sind die *NACE Rev.1-Abschnitte C–K*.

Laut EU-Verordnung sind für Inward-FATS folgende Variablen *jährlich* (ab Berichtsjahr 2007) zu erstellen:

- Anzahl der Unternehmen,
- Umsatz,
- Produktionswert,
- Bruttowertschöpfung zu Faktor-kosten,
- Bezug von Waren und Dienstleistungen,
- Bezug von Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand,
- Personalaufwand,
- Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und
- Anzahl der Beschäftigten.

In *zweijährigem* Abstand, ebenfalls beginnend mit 2007, sind zusätzlich folgende F&E-Variablen zu übermitteln:

- Gesamtaufwendungen für innerbetriebliche Forschung und Entwicklung,
- Gesamtanzahl der Beschäftigten für Forschung und Entwicklung.

Diese Größen sind allerdings nur für die *NACE Rev.1-Abschnitte C–F* an Eurostat zu liefern.

Die nationale Verordnung folgt sowohl in der Frage der Gliederungsdimensionen und -tiefe, als auch in der Frage des Merkmalspektrums den EU-Vorgaben. Eine nationale Abweichung von den EU-Vorgaben ist jedoch der Umstand, dass keine aktivitätsmäßige Einschränkung der F&E-Variablen erfolgte.

Da eines der wesentlichen Ziele der Inward-FATS-Statistik eine Darstellung des auslandskontrollierten Teils der Wirtschaft im Verhältnis zur ge-

samen in der Unternehmensstatistik erfassten inländischen Unternehmenspopulation ist, werden in der österreichischen Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik sowohl der Erfassungsbereich als auch die Merkmaldefinitionen der Leistungs- und Strukturstatistik (zu der die Inward-FATS-Statistik in der Folge in Beziehung gesetzt wird) verwendet. Das bedeutet unter anderem, dass die *Zielpopulation* der Inward-FATS-Statistik der gewinnorientierte Bereich der Abschnitte C–K der ÖNACE 2003 ist.

Aufgrund der eher geringen Gesamtpopulation sind der Darstellung der Ergebnisse bei Einhaltung der nationalen *Geheimhaltungsregeln* teilweise relativ enge Grenzen gesetzt (Kapitel 4).

2.2 Outward-FATS

Die Erfassung der Auslandsunternehmenseinheiten von in Österreich ansässigen Unternehmen erfolgt wie erwähnt im Rahmen der Erhebung der Direktinvestitionsbestände durch die OeNB. Für die FATS-Statistik sind dabei nur jene Auslandsbeteiligungen relevant, die einen *mehr als 50-prozentigen* Anteil am Gesellschaftskapital darstellen und somit ein Indiz für unternehmerische Kontrolle bieten.

Die EU-Verordnung, wie auch die nationale Verordnung, sieht für den Outward-FATS-Bereich derzeit die Darstellung der Merkmale

- Anzahl der Unternehmen,
- Beschäftigte und
- Umsatz

vor.

Diese sind nach den Dimensionen *Wirtschaftsaktivität* (der Auslandsunternehmenseinheiten) und *Standortland* (der Auslandsunternehmenseinheiten) zu untergliedern, wobei diese wie im Fall der Inward-FATS-Statistik in ge-

genläufiger Detailliertheit zu kombinieren sind.

Der Erfassungsbereich umfasst im Gegensatz zu Inward-FATS die NACE Rev.1-Abschnitte C–O mit Ausnahme des Abschnitts L (Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung).

Während das EU-Konzept nur den Nachweis von Auslandsunternehmenseinheiten in Nicht-EU-Ländern vorschreibt, werden in der nationalen Version auch jene in den EU-Mitgliedsländern dargestellt.¹⁰ Zudem werden abweichend vom EU-Konzept nicht nur Auslandstöchter von österreichischen Konzernzentralen (Unternehmen, die von keiner ausländischen Unternehmenseinheit kontrolliert werden) inkludiert, sondern alle von in Österreich ansässigen Unternehmenseinheiten kontrollierten Auslandstöchter.

3 Methode der Erstellung – von der Feststellung der Auslandsunternehmenseinheiten zur FATS-Statistik

Vorauszuschicken ist, dass sowohl die Erstellung der Inward-, als auch jene der Outward-FATS-Statistik auf *Einheitenebene* erfolgt. Das heißt, das notwendige Datenspektrum für beide Statistiken wird aus verschiedenen Quellen auf Einheitenebene (Unternehmen bzw. rechtliche Einheit) zusammengeführt, die Ergebnisse sodann aggregiert und – unter Berücksichtigung der nationalen Geheimhaltungsregeln – ausgewiesen und publiziert.

3.1 Erstellung der Inward-FATS-Statistik

3.1.1 Feststellung der Auslandsunternehmenseinheiten

Für die Erstellung der Statistik der Aktivitäten der *ausländisch kontrollierten*

¹⁰ Derzeit werden die Daten auf freiwilliger Basis auch in dieser Form an Eurostat übermittelt.

Unternehmen im Inland wird in erster Linie das umfangreiche Datenmaterial der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria mit den Informationen zu den Eigentumsverhältnissen aus der Direktinvestitionserhebung der OeNB verknüpft. Die ausländisch kontrollierten Unternehmen sind eine Teilmenge der Direktinvestitionsunternehmen, zu denen bekanntlich auch solche Unternehmen zählen, in denen sich der Einfluss der Ausländer auf Minderheitsbeteiligungen beschränkt. Durch die langjährige Praxis der OeNB, die Direktinvestoren einzeln zu erheben und im Fragebogen nach deren Stammhaus zu fragen, ist es auch möglich „multiple minority ownership“¹¹-Strukturen zu analysieren und – wie für die FATS-Statistik gefordert – das *Sitzland der Konzernzentrale* zu eruieren.

Da in der Direktinvestitionserhebung ein Schwellenwert von 100.000 EUR am Stammkapital zur Anwendung kommt, müssen für die Inward-FATS-Statistik auch noch die „ausländisch kontrollierten Unternehmen unter der Schwelle“ identifiziert werden. Das erfolgt durch eine automationsgestützte Analyse der im Firmenbuch vorliegenden Daten. Für diese – vorwiegend kleinen – Unternehmen entfällt allerdings die Ermittlung einer allfälligen Konzernzentrale in einem Drittland, da dies aus den vorhandenen Informationen nicht möglich ist. Das Sitzland des kontrollierenden Ausländers wird somit als Konzernzentrale unterstellt.

Die so durch eigene Erhebungen der OeNB und automationsgestützte Analyse des Firmenbuchs ermittelten Unternehmen dienen als Ausgangspunkt zur Ermittlung weiterer ausländisch kontrollierter Unternehmen, das

heißt deren Tochter- und Enkelfirmen im Inland. Auch dazu wird ein Algorithmus auf Firmenbuchdaten angewendet, der in einem schrittweisen Verfahren sämtliche Mehrheitsbeteiligungen der bisher ermittelten Unternehmen im Inland errechnet.

Schließlich wird eine Aufstellung der laut Direktinvestitionsstatistik ausländisch kontrollierten inländischen Unternehmen an Statistik Austria übergeben.

3.1.2 Ergänzung um die Variablen der Leistungs- und Strukturstatistik

In der Folge wird diese Liste zuerst mit den Informationen im statistischen Unternehmensregister der Statistik Austria abgeglichen. Ziel ist es, einen Bestand zu erzeugen, der dem Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik des jeweiligen Berichtsjahres entspricht. Somit wird in der Folge die für die Erstellung der FATS-Statistik erforderliche Verknüpfung mit diesen Daten ermöglicht. Wesentlicher Arbeitsschritt ist dabei, jene Einheiten zu identifizieren, die im Unternehmensregister als den wirtschaftsstatistischen Kriterien entsprechend „aktive“ Einheiten geführt werden. Darauf aufbauend werden die Identifikations- und Stratifikationsmerkmale der Einheiten (insbesondere die Wirtschaftsaktivität gemäß ÖNACE) direkt aus dem Unternehmensregister übernommen.

In einzelnen Fällen wird bei unklaren Kontrollverhältnissen (z. B. Eigentümerwechsel während des Berichtsjahres) auch anhand von Informationen aus dem Firmenbuch die Zuordnung zur Inward- oder Outward-FATS-Population überprüft. Stichtag für diese Zuordnung war für das Be-

¹¹ Für die Bestimmung der „ausländischen Kontrolle“ werden in der Direktinvestitionsstatistik nur „strategische Investoren“ herangezogen. Aktiengesellschaften in mehrheitlichem Streubesitz unterliegen niemals ausländischer Kontrolle, auch wenn sich die Aktien möglicherweise zu einem erheblichen Teil in ausländischer Hand befinden.

richtsjahr 2007 wie bereits erwähnt der 31. Dezember 2007.

Anschließend erfolgt ein Abgleich dieser Liste mit jenen Einheiten, die in der Leistungs- und Strukturstatistik für das Berichtsjahr 2007 erfasst wurden; einzelne augenscheinliche Unterfassungen können so noch hinzugefügt werden. Die endgültige Liste der auslandskontrollierten Unternehmen wird mit den erforderlichen Informationen aus der Leistungs- und Strukturstatistik (Abschnitt 2.1) zusammengeführt.

3.1.3 Ergänzung um Variablen der F&E-Statistik

Jedes zweite Berichtsjahr sind diese Daten zusätzlich um Informationen zur Forschungstätigkeit der auslandskontrollierten Unternehmen in Österreich zu ergänzen. Die in der EU-Verordnung vorgesehenen Termine wurden diesbezüglich mit der ebenfalls durch europäische und nationale Rechtsnormen festgelegten Statistik über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) abgestimmt.¹² Im Sinn der Ressourcen und Respondenten schonenden Erstellung hat auch hier die AUESt-VO bereits festgelegt, dass für die Ermittlung der F&E-Variablen der auslandskontrollierten Unternehmen die Ergebnisse der F&E-Statistik zu verwenden sind. Da diese nur alle zwei Jahre stattfindet, sind auch die diesbezüglichen Variablen der Inward-FATS-Statistik nur alle zwei Jahre zu erstel-

len, und zwar derzeit in den ungeraden Jahren, beginnend mit dem Berichtsjahr 2007.

- Konkret sind dies die beiden Größen
- Gesamtaufwendungen für innerbetriebliche Forschung und Entwicklung und
 - Gesamtanzahl der Beschäftigten für Forschung und Entwicklung.

„Innerbetriebliche“ Forschung und Entwicklung bedeutet, dass nur Ausgaben für im Unternehmen selbst durchgeführte Forschungsarbeiten zu erfassen sind, außer Haus vergebene Forschungsarbeiten bleiben dabei (um eine Doppelerfassung zu vermeiden) unberücksichtigt. Bei den Beschäftigten werden im Fall der FATS-Statistik Beschäftigungsverhältnisse ausgewiesen.

Die Ergänzung der Unternehmensdaten der FATS-Statistik um die forschungsrelevanten Daten erfolgt ähnlich wie bei jenen der Leistungs- und Strukturstatistik: Anhand der Unternehmenskennzahl und weiterer Informationen aus dem Unternehmensregister werden die Daten der beiden Bestände verknüpft und allfällige Diskrepanzen (z. B. in der Unternehmensdefinition, der Aktivitätszuordnung etc.) geklärt.

Die Daten über die Forschungsaktivitäten des Unternehmenssektors stammen dabei – in der Terminologie der F&E-Statistik¹³ – zum überwiegenden Teil aus dem „firmeneigenen“ und nur zu einem sehr geringen Anteil aus dem „kooperativen Bereich“.

¹² EU: Entscheidung Nr. 1608/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Juli 2003 zur Erstellung und Entwicklung von Gemeinschaftsstatistiken über Wissenschaft und Technologie, ABl. Nr. L 230 vom 16. September 2003, S. 1, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 753/2004 der Europäischen Kommission vom 22. April 2004, ABl. Nr. L 118 vom 23. April 2004, S. 23; national: Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Statistiken betreffend Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E-Statistik-Verordnung), idF: BGBl. II Nr. 150/2008 vom 8. Mai 2008.

¹³ Zur F&E-Statistik siehe zuletzt: Schiefer (2009): *Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor 2007 – Teil 1 und Teil 2*, *Statistische Nachrichten* 11/2009, S. 98ff und 12/2009, S. 1062ff, Wien.

3.2 Erstellung der Outward-FATS-Statistik

Für die Erstellung der Outward-FATS-Statistik war eine zusätzliche Belastung der Melder nicht zu vermeiden. Zwar werden im Rahmen der Direktinvestitionsstatistik Umsatz und Beschäftigung schon seit Längerem erhoben, dies gilt jedoch nur für die unter „direktem“ Einfluss stehenden ausländischen Tochter- und allenfalls vorhandenen Enkelfirmen.

Für die neue Statistik bestand nun die Notwendigkeit, die Population an die neuen Vorschriften anzupassen, das heißt, für sämtliche inländisch kontrollierten Auslandsunternehmen im Ausland Name, Adresse, Beschäftigung und Umsatz zu erheben. Vor allem für einige wenige große Melder mit einem weit verzweigten Netz an Beteiligungen ist der Erhebungsaufwand gestiegen,¹⁴ für den Großteil der Melder war auch hier die Änderung geringfügig.

Während für den Bereich der Inward-FATS-Statistik zur Sicherung der Vollständigkeit auf ergänzende Verwaltungsdaten zurückgegriffen werden kann, basiert die Outward-FATS-Statistik ausschließlich auf Erhebungsdaten. Zudem kommt in dieser Erhebung eine niedrigschwellige Meldegrenze zur Anwendung; die dadurch nicht erhobenen Einheiten werden – derzeit – nicht gesondert geschätzt. Es ergibt sich somit eine geringe Untererfassung, die jedoch in erster Linie nur für die Anzahl der Einheiten von Relevanz ist.

Im Fall der Outward-FATS-Statistik erhält die Statistik Austria von der OeNB einen Datensatz, der um Minderheitsbeteiligungen bereinigt ist, und aus dem – abgesehen von zusätzlichen Plausibilitätskontrollen – ohne weitere

Bearbeitungsschritte die Statistik gemäß den nationalen und internationalen Vorgaben erstellt werden kann.

Obwohl sich eine zusätzliche Meldebürde hier also nicht zur Gänze vermeiden lassen, steht es wohl außer Zweifel, dass die enge Kooperation zwischen Statistik Austria und OeNB eine besonders ressourcenschonende Statistikerstellung ermöglicht – vor allem wenn man sich die Alternative vor Augen hält, die in einer zusätzlichen Erhebung durch Statistik Austria bestanden hätte.

4 Ergebnisse für das Jahr 2007

4.1 Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich (Inward-FATS)

4.1.1 Auslandskontrollierte Unternehmen nach Wirtschaftsaktivitäten

In Österreich waren im Jahr 2007 laut FATS-Statistik 8.762 Unternehmen unter ausländischer Kontrolle wirtschaftlich aktiv. In diesen Unternehmen fanden im Jahresdurchschnitt knapp 500.000 Personen Beschäftigung. Es wurde dabei ein Umsatz von knapp 200 Mrd EUR und eine Bruttowertschöpfung (zu Faktorkosten) von 40 Mrd EUR erwirtschaftet. Die in diesen Einheiten getätigten Bruttoinvestitionen in Sachanlagen beliefen sich 2007 auf insgesamt 7,6 Mrd EUR (Tabelle 1).

Während die auslandskontrollierten Unternehmen

- nur 3% der österreichischen Unternehmen im marktwirtschaftlich orientierten Bereich des Jahres 2007 darstellten (definiert auf Basis des Erfassungsbereichs der österreichischen Leistungs- und Strukturhebungen = ÖNACE 2003, Abschnitte C–K),

¹⁴ Während das Maximum an gemeldeten Beteiligungen eines Unternehmens vor 2007 bei etwa 35 lag, ist ihre Anzahl nun auf einen dreistelligen Wert angestiegen.

- beschäftigten sie 19 % der Arbeitskräfte in diesem Bereich und
- erwirtschafteten rund ein Drittel der erfassten Umsätze
- sowie ein Viertel der gesamten Bruttowertschöpfung (Tabelle 2).

Diese hohen Anteile bei den Wirtschaftskennzahlen sind sowohl ein Effekt der überdurchschnittlichen Größe der auslandskontrollierten Unternehmen – im Durchschnitt weisen sie 57 Beschäftigte je Unternehmen auf, während die gesamtösterreichische Vergleichsmasse nur auf neun Beschäftigte pro Unternehmen kommt (Tabelle 3) – als auch der in diesem Bereich zu findenden, von der Gesamtpopulation deutlich abweichenden *Wirtschaftsstruktur*.

Die meisten auslandskontrollierten Unternehmen wurden – nach ÖNACE 2003-Abschnitten gesehen – im Bereich des Handels verzeichnet (3.743 oder 43 % aller auslandskontrollierten Unternehmen), danach folgten das Realitätenwesen und die Unternehmensdienstleistungen (2.570 Unternehmen bzw. 29 %) und die Sachgütererzeugung (1.098 bzw. 12,5 %).

Die meisten Personen wurden allerdings mit knapp 180.000, oder einem Anteil von 36 %, in der Sachgütererzeugung beschäftigt, erst danach kam der Handel mit 33 % der in auslandskontrollierten Unternehmen beschäftigten Personen, vor dem Realitätenwesen mit den Unternehmensdienstleistungen mit einem Anteil von 14 % (knapp 72.000 Personen).

Geringe Bedeutung unter den auslandskontrollierten Unternehmen haben die ÖNACE-Abschnitte Bergbau und

Gewinnung von Steinen und Erden (0,3 % der Unternehmen, 0,2 % der Beschäftigten, 0,3 % der Bruttowertschöpfung) und die Energie- und Wasserversorgung (0,4 %; 0,1 %; 0,1 %), aber auch das Bauwesen (2,5 %; 2,9 %; 2,8 %) und das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (4,3 %; 3,0 %; 1,2 %). Im Kredit- und Versicherungswesen finden sich zwar nur 2,9 % der auslandskontrollierten Unternehmen, diese beschäftigen aber immerhin 5,9 % der Beschäftigten und erreichen 10,6 % der Bruttowertschöpfung.

Während im Bereich Handel der *Großhandel* (ÖNACE 51) den Hauptteil der Unternehmen ausmachte (76 % der auslandskontrollierten Unternehmen im Handel und somit ein Drittel aller ausländisch kontrollierten Unternehmen in Österreich), waren die meisten Beschäftigten im *Einzelhandel* (ÖNACE 52) zu finden (knapp 100.000 Personen bzw. fast ein Fünftel aller Beschäftigten in auslandskontrollierten Unternehmen). Am nächsten unter den ÖNACE-Abteilungen kamen diesen Werten die Unternehmensdienstleistungen mit knapp 11 % der Beschäftigten sowie, mit größerem Abstand, die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten etc. (ÖNACE-Unterabschnitt DL) und der Maschinenbau (ÖNACE DK) mit jeweils etwas über 6 % Anteil.¹⁵

Gemessen an den gesamten Beschäftigten des jeweiligen Wirtschaftsbereichs streuten die Anteile der ausländisch dominierten Unternehmen von nur 1 % in der Energie- und Wasserversorgung bis zu 28 % in der aufgrund ihres Umfangs zudem besonders

¹⁵ Um einigermaßen vergleichbare Größenordnungen zwischen den verschiedenen Wirtschaftsaktivitäten zu erreichen und zu viele Geheimhaltungsfälle zu vermeiden, werden Detaildaten für die Sachgütererzeugung nicht wie in den restlichen ÖNACE-Abschnitten auf ÖNACE-Abteilungs-, sondern auf Unterabschnittsebene ausgewiesen. Bei allen Darstellungen nach Gliederungen unterhalb der ÖNACE-Abschnittsebene ist in der Folge zudem zu berücksichtigen, dass die Daten für die beiden Sachgüter-Unterabschnitte „Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken; Tabakverarbeitung“ (ÖNACE DA) und „Kokerei, Mineralölverarbeitung“ (ÖNACE DF) aufgrund der geringen Besetzungszahl der Geheimhaltung unterliegen und daher in den Beschreibungen nicht berücksichtigt werden konnten.

bedeutsamen Sachgütererzeugung. In einzelnen Teilbereichen trugen ausländisch kontrollierte Unternehmen sogar *bis zu zwei Drittel* zur Branchenbeschäftigung bei: Fahrzeugbau (ÖNACE DM) 60%, Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (ÖNACE DG) 65%.

Die *durchschnittliche Unternehmensgröße* in auslandskontrollierten Unternehmen der ÖNACE-Abschnitte C–K belief sich 2007 wie erwähnt auf 57 Beschäftigte, während sie bei allen österreichischen Unternehmen (auslands- und inlandskontrolliert) bei nur 9 Personen lag (ein Verhältnis von 6:1!). Die größten durchschnittlichen Unternehmen fanden sich in den Bereichen Sachgütererzeugung mit 163 Beschäftigten (hier sogar das 7,5-fache des Werts für alle inländischen Unternehmen des Bereichs) sowie Kredit- und Versicherungswesen mit 116 Beschäftigten (mit einem Verhältnis von 6:1). Auf Abteilungs- bzw. Unterabschnittsebene (für die Sachgütererzeugung) fanden sich die höchsten Werte im Fahrzeugbau mit 505 Beschäftigten (Verhältnis 5:1), im Versicherungswesen (ÖNACE 66) mit 362 Beschäftigten (hier lag die Durchschnittsgröße entgegen dem Trend knapp unter jener aller Unternehmen des Bereichs), im Kreditwesen (ÖNACE 65) mit 258 Beschäftigten (Verhältnis 3:1) und in der Herstellung von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten (ÖNACE DL) mit 234 Beschäftigten pro Unternehmen (Verhältnis 8:1). Die größte Abweichung der Durchschnittsgröße der auslandskontrollierten Unternehmen von der jeweiligen Gesamtmasse konnte mit 17:1 jedoch im Bereich des Einzelhandels festgestellt werden, gefolgt von der Be- und Verarbeitung von Holz (ÖNACE DD) mit 15:1.

Gemessen an der *Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten* war innerhalb der

auslandskontrollierten Unternehmen die Sachgütererzeugung mit einem Anteil von 43% am bedeutendsten, dahinter folgten wiederum der Handel (25%), das Realitätenwesen mit den Unternehmensdienstleistungen (13%) sowie das Kredit- und Versicherungswesen (rund 11%). Wichtigste ÖNACE-Abteilung war der Großhandel mit einem Beitrag von 16%.

Der Anteil der auslandskontrollierten Einheiten an der Gesamtwertschöpfung der Branche belief sich sowohl bei der Sachgütererzeugung (35,7%) als auch im Handel (35,3%) auf rund ein Drittel. Auch im Kredit- und Versicherungswesen lag er mit rund 28% noch deutlich über dem Gesamtdurchschnitt von 24,6%. In den Teilbereichen erreichten die höchsten Werte teilweise deutlich mehr als die Hälfte der Wertschöpfung des jeweiligen Bereichs – Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (ÖNACE 24): 72%, Fahrzeugbau (ÖNACE 34+35): 68%, Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten etc. (ÖNACE 30–33): 51%. Aber auch in Bereichen, wie dem Großhandel (42%), dem Maschinenbau (41%), der Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe, Verlagswesen (39%), dem Versicherungswesen (34%) und der Herstellung von Textilien, Textilwaren und Bekleidung (33,3%) zeigte sich die Bedeutung der auslandskontrollierten Unternehmen für die österreichische Wirtschaft mit einem Anteil von mindestens einem Drittel der jeweiligen Branchenwertschöpfung. Dies bestätigt auch eine Betrachtung der Bruttowertschöpfung je Beschäftigten, die in einigen Wirtschaftsbereichen in den auslandskontrollierten Unternehmen das 1,5-Fache (Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Tabakverarbeitung; Bauwesen; Kfz-Handel, Reparatur von

Kfz, Tankstellen; Flugverkehr) bis 2-Fache (mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten) des gesamten Branchendurchschnitts erreicht.

Bei dem sowohl für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, als auch für die Gesamtwirtschaft wichtigen Indikator der *Investitionen* (hier: anhand der Variablen Bruttoinvestitionen in Sachanlagen) brachten die auslandskontrollierten Unternehmen einen Anteil von durchschnittlich 20% auf, wobei sie besonders im Handel (Anteil der auslandskontrollierten Unternehmen: 34%) und in der Sachgütererzeugung (Anteil: 33%) eine besonders bedeutende Position einnahmen. Das Gesamtinvestitionsvolumen der auslandskontrollierten Unternehmen betrug im Jahr 2007 7,6 Mrd EUR, 45% davon wurden im Bereich Realitätenwesen und Unternehmensdienstleistungen getätigt (dieser schließt die investitionsintensiven Bereiche des Realitätenwesens und der Vermietung beweglicher Sachen mit ein). Den zweitgrößten Anteil trug der Abschnitt der Sachgütererzeugung mit rund 30% oder 2,3 Mrd EUR bei. Bedeutendster Teilbereich war die Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (ÖNACE 24) mit rund 0,5 Mrd EUR oder knapp 7% der gesamten Sachinvestitionen in auslandskontrollierten Unternehmen. Der exakt selbe Betrag wurde 2007 übrigens in der Nachrichtenübermittlung (ÖNACE 64) investiert.

4.1.2 Auslandskontrollierte Unternehmen nach dem Land der Kontrolle

Die *bestimmenden Unternehmenszentralen* für österreichische Unternehmen unter ausländischer Kontrolle (Tabelle 4) sitzen in erster Linie

- in Deutschland (in 42% der Fälle),
- in der Schweiz (13%),

- in den Niederlanden, in Italien und den USA (jeweils knapp 6%),
- im Vereinigten Königreich (4%) und
- in Frankreich (3%).

Nach den Beschäftigungsanteilen ergibt sich eine nur geringfügig andere Länderreihung mit leicht abweichenden Prozentanteilen: Deutschland (49%), Schweiz (10%), USA (9%), Niederlande und Italien (5,2% bzw. 4,7%), Vereinigtes Königreich und Frankreich (jeweils knapp 3%).

Insgesamt 71% der auslandskontrollierten Unternehmen wurden von Konzernzentralen in der EU gesteuert, von den 29% der Zentralen in Nicht-EU-Ländern saßen drei Viertel in der Schweiz, in Liechtenstein oder den USA.

Die durchschnittlich größten österreichischen Töchter besaßen kanadische Konzernmütter (mit durchschnittlich 259 Beschäftigten je Unternehmen), vor Konzernmüttern aus Bermuda und Südafrika (176 bzw. 163 Beschäftigte je Unternehmen, allerdings bei jeweils geringer Fallzahl) und Finnland (129 Beschäftigte je kontrollierten Unternehmen). Die umsatzstärksten (gemessen am Umsatz pro Unternehmen) Tochterunternehmen liefen unter arabischer (Vereinigte Arabische Emirate – VAE) bzw. kanadischer Flagge, die höchste Wertschöpfung je Beschäftigten lieferten jene unter VAE, südafrikanischer, italienischer, australischer und japanischer Kontrolle.

Die laut IWF und OECD zu den sogenannten Offshore-Finanzzentren gezählten Länder nehmen mit Ausnahme von Liechtenstein als Standort für österreichische Unternehmen kontrollierende Konzernzentralen keine ausgeprägte Stellung ein.

4.1.3 F&E-Aktivitäten der auslandskontrollierten Unternehmen

Anhand der Daten aus der Erhebung über Forschung und experimentelle

Entwicklung 2007 wurden insgesamt 459 *auslandskontrollierte Unternehmen* in den ÖNACE-Abschnitten C–K identifiziert, die im Berichtsjahr 2007 firmeneigene F&E-Aktivitäten betrieben.¹⁶ Ihre Gesamtaufwendungen für diesen Bereich betragen knapp 2,6 Mrd EUR; zugleich wurden von ihnen rund 19.000 Personen überwiegend für F&E-Aufgaben herangezogen. Das bedeutet, dass in diesen Unternehmen im Jahresdurchschnitt *jede achte Person* mit Forschung und experimenteller Entwicklung betraut war (Tabelle 5).

An den gesamten F&E-Ausgaben des Unternehmenssektors 2007 hatten die auslandskontrollierten Unternehmen einen *Anteil von mehr als 50 %* (genau: 53,5 %), obwohl sie nur 18 % der F&E-betreibenden Unternehmen ausmachten. Der Anteil an den F&E-Beschäftigten betrug 40 % nach Beschäftigungsverhältnissen bzw. 46 % nach Vollzeitäquivalenten gerechnet.

Die am stärksten *auslandsdominierten Branchen* in Bezug auf die Forschungsausgaben¹⁷ waren der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden (ÖNACE-Abschnitt C) mit einem Anteil von 91 %, die Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (86 %), der Fahrzeugbau (81 %) und die Herstellung von Büromaschinen etc. mit 73 % (Sachgütererzeugung insgesamt: 63 %). Die Anteile bei den Beschäftigten fielen durchwegs etwas geringer aus (Ausnahmen: Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden; Herstellung von sonstigen Erzeugnissen, Rückgewinnung; Bauwesen), was die überdurchschnittliche F&E-Ausga-

benintensität in den auslandskontrollierten Unternehmen unterstreicht.

Die höchsten Beiträge zu den auslandskontrollierten F&E-Ausgaben lieferten die Herstellung von Büromaschinen etc. mit mehr als einem Drittel (37 %), der Fahrzeugbau mit 16 % und die Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen mit 14 %. Die *Sachgütererzeugung* war somit in Summe für 83 % der gesamten in auslandskontrollierten Unternehmen getätigten F&E-Ausgaben verantwortlich.

4.2 Auslandstöchter von in Österreich ansässigen Unternehmen (Outward-FATS)

Neben ihren inländischen Tätigkeiten erwirtschafteten in Österreich ansässige Unternehmen durch ihre ausländischen Töchter im Jahr 2007 Umsätze im Wert von 178 Mrd EUR (dies entsprach 29 % des heimischen Umsatzes der Unternehmen der ÖNACE-Abschnitte C–K). In den knapp 4.300 *ausländischen Tochterunternehmen* waren dabei rund 760.000 Personen beschäftigt (das heißt rund eineinhalb Mal so viele wie in den auslandskontrollierten Unternehmen in Österreich; siehe Tabelle 7).

Geografisch waren diese hauptsächlich in den EU-Ländern zu finden, wobei hier vor allem die „neuen Mitgliedsländer“ eine zentrale Rolle spielen (Tabelle 8):

- Rumänien, Ungarn und die Tschechische Republik, in denen jeweils rund 11 % der „Auslandsbeschäftigten“ tätig waren (entspricht jeweils etwas mehr als 80.000 Jobs),

¹⁶ Siehe dazu auch „Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor 2007 (Teil 2), Statistische Nachrichten Heft 12/2009.“

¹⁷ Aufgrund der geringen Besetzungszahlen sind die Werte für die ÖNACE-Abschnitte I und J geheim zu halten und werden daher in den folgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

- Deutschland mit 9% der Beschäftigten,
- Polen mit 6%,
- und die Slowakei mit 5% der Beschäftigten in Tochtergesellschaften heimischer Unternehmen im Ausland.

Insgesamt wurden Auslandstöchter in 81 Staaten gemeldet, davon für 55 Länder außerhalb der EU. In den *Mitgliedstaaten der EU* befanden sich rund 70% der österreichischen Auslandsbeteiligungen und 71% der Auslandsbeschäftigten.

Außerhalb der EU waren österreichische Unternehmen mit ihren Mehrheitsbeteiligungen ebenfalls vor allem im Osten engagiert, und zwar in der Ukraine mit 5% aller Auslandsbeschäftigten, in Russland und Kroatien mit jeweils 4%.

Für die Länder Europas ergibt sich daher ein Anteil von 86% an den kontrollierten österreichischen Auslandsbeteiligungen (90% der Beschäftigten); die Länder Amerikas und Asiens kommen auf einen Anteil von jeweils 6,3% der Einheiten bzw. 4,6% und 4% der Beschäftigten; in Ozeanien und Afrika befanden sich jeweils etwas mehr als 0,5% der Auslandstöchter (Beschäftigte: 0,8% und 0,4%). Unter den überseeischen Gebieten erreichten somit nur die Auslandstöchter in den USA mit etwas mehr als 3% der Beschäftigten (3,5% der Unternehmen) eine nennenswerte Größenordnung.

Die für manche EU-Länder bedeutsame Kategorie der sogenannten Offshore-Finanzzentren, eine von IWF, Eurostat und EZB verwendete Gruppierung von Ländern mit besonderen Besteuerungsregelungen, fällt in der österreichischen Outward-FATS-Statistik (wie in der Inward-FATS-Statistik; siehe Abschnitt 4.1.2) kaum ins Gewicht. In diesen Ländern angesie-

delte Auslandstöchter umfassten im Jahr 2007 lediglich knapp 3% der Einheiten, 2% der Umsätze und nur 0,3% der gemeldeten Beschäftigten.

Die höchste *durchschnittliche Unternehmensgröße* erreichten österreichische Auslandsunternehmenseinheiten im Jahr 2007 in der Ukraine (durchschnittlich 629 Beschäftigte je Unternehmen), in Weißrussland (596 Beschäftigte), Rumänien (539 Beschäftigte) und, bereits mit deutlichem Abstand, in Russland (344 Beschäftigte je Unternehmen).

Nach *Wirtschaftsbranchen* betrachtet waren österreichische Unternehmen über ihre ausländischen Mehrheitsbeteiligungen im Jahr 2007 vor allem im Kreditwesen (18%, gemessen an der Beschäftigung), im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel und Tankstellen; 10%) und im Großhandel (wiederum ohne Kfz; 7% der Auslandsbeschäftigten) aktiv. Der umfassende Bereich der Sachgütererzeugung brachte es auf insgesamt 44% der Beschäftigten aller österreichischen Tochterunternehmen im Ausland, wobei die Herstellung von Büromaschinen etc. den höchsten Anteil aufwies (7%); Tabelle 7.

Die höchsten Umsätze (zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet in EUR) erreichten die Auslandstöchter in den Bereichen Großhandel (ÖNACE 51) mit 33 Mrd EUR, Einzelhandel (ÖNACE 52) mit 14 Mrd EUR, Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen (ÖNACE 50) und Maschinenbau (ÖNACE DK) mit jeweils 11 Mrd EUR und Herstellung von Chemikalien und chemischen Produkten (ÖNACE DG) mit 10 Mrd EUR. Hier wären jedoch neben der Problematik, dass sich Handelsumsätze nicht mit Umsätzen in anderen Wirtschaftsbereichen vergleichen lassen, auch die unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern zu berücksichtigen.

Bei den Auslandsaktivitäten inländischer Unternehmenseinheiten kann eine zusätzliche Unterscheidung getroffen werden; danach, ob diese Unternehmenseinheiten „echt“ österreichische Unternehmen sind oder selbst wiederum unter ausländischer Kontrolle stehen. Schränkt man das Beobachtungsspektrum auf die „echt“ österreichischen Unternehmen ein (das heißt die im Inland ansässigen Unternehmen, die nicht unter ausländischer Kontrolle stehen), so reduzieren sich für das Jahr 2007 die insgesamt rund 4.300 Auslandsstöchter auf 2.900 (= 68%), bei den Beschäftigten ergibt sich eine entsprechende Verringerung um 280.000 auf 479.000 (= 63%). Bei der Branchenstruktur unter den ausländischen Töchtern (nach den Beschäftigten) geht damit vor allem eine Verschiebung vom Handel (fällt von einem Anteil von 17,2% auf 11,7%) hin zum Kreditwesen (steigt von 17,9% auf 22,0%) einher.

5 Exkurs: Beschäftigungsdaten in der Direktinvestitions- und in der Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik

Seit mehr als 20 Jahren veröffentlicht die OeNB Daten zur Beschäftigung bei Direktinvestitionsunternehmen. Mit der Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik tritt nun eine neue Statistik neben die bisher bestehende. Daher erscheint es notwendig, den Zusammenhang zwischen den beiden Statistiken zu erläutern.

Während der Begriff des Beschäftigten in beiden Erhebungen identisch ist, bestehen drei wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der Erfassung:

- Die DI-Statistik erfasst grenzüberschreitende Beteiligungen ab 10% („Einfluss auf die Unternehmensführung“), während die FATS-Statistik nur an Kontrollbeziehungen (>50%) interessiert ist.

- Die DI-Statistik verwendet grundsätzlich einen „Pro-rata“-Ansatz, das heißt, die Beschäftigtenzahlen werden mit dem Eigentumsanteil gewichtet, während die FATS-Statistik kontrollierte Beteiligungen zu 100% berücksichtigt.
- Schließlich konzentriert sich die DI-Statistik auf direkte grenzüberschreitende Beteiligungen, während die FATS-Statistik alle kontrollierten, auch die indirekten Beteiligungen einbezieht.

Mengenmäßig stellen sich die Zusammenhänge im Bereich der Outward-FATS-Statistik im Berichtsjahr – wie Tabelle 9 zeigt – dar.

Die Direktinvestitionsstatistik des Jahres 2007 berichtet von 573.300 Beschäftigten bei österreichischen Direktinvestitionsunternehmen im Ausland (siehe Fußnote 4). Bei der Ermittlung der Beschäftigtenzahl laut FATS-Statistik bleiben zunächst 37.700 Beschäftigte in Minderheitenbeteiligungen außer Betracht. Dafür erhöht der Verzicht auf die Gewichtung die Beschäftigtenzahl bei direkt kontrollierten Töchtern auf 595.700 Personen. Die Anzahl an Beschäftigten in indirekt kontrollierten Beteiligungen im Ausland beläuft sich auf 163.700 (gewichtet auf 143.900) Personen, zusammen ergibt sich daher für die österreichische FATS-Statistik ein Wert von etwa 760.000 Beschäftigten.

Für die Erstellung der europäischen FATS-Statistik sind alle jene Auslandsbeteiligungen außer Acht zu lassen, die sich nicht im Besitz genuin österreichischer Investoren befinden; sie werden entweder im Sitzland des Konzerns, oder aber gar nicht berücksichtigt, falls es sich um außereuropäische Konzerne handelt. Durch diese Einschränkung entfallen etwa 40% aller Beschäftigten und es verbleiben 480.000 Beschäftigte österreichischer

Konzerne im Ausland. Der Großteil dieser Auslandsarbeitsplätze (345.000) findet sich bei kontrollierten Beteiligungen in anderen Mitgliedsländern der EU-27. Der Beitrag Österreichs zur Statistik der Aktivitäten europäischer Konzerne *außerhalb* der EU-27 beschränkt sich damit auf nur 135.000

Personen. In insgesamt sechs Nicht-EU-Staaten kontrollieren österreichische Konzerne mehr als 10.000 Arbeitsplätze – in absteigender Reihenfolge (in der Ukraine, in Russland, Serbien, Kroatien, in den USA und schließlich in China).

Auslandskontrollierte Unternehmen¹ in Österreich 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²

Wirtschaftszweige (Abschnitte, Unterabschnitte bzw. Abteilungen ÖNACE 2003)	Anzahl der Unter- nehmen	Be- schäf- tigte im Jahres- durch- schnitt	Perso- nalauf- wand in Mio EUR	Um- satz- löse in Mio EUR	Produk- tions- wert in Mio EUR	Brutto- wert- schöp- fung zu Faktor- kosten in Mio EUR	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen in Mio EUR	Anzahl der Unter- nehmen	Be- schäf- tigte im Jahres- durch- schnitt	Perso- nalauf- wand	Um- satz- löse	Pro- duk- tions- wert	Brutto- wert- schöp- fung zu Faktor- kosten	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen
	Absolutwert							Anteil in %						
C-K Insgesamt	8.762	497.103	24.158	197.368	108.489	40.081	7.608	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26	846	54	418	398	100	34	0,3	0,2	0,2	0,2	0,4	0,3	0,4
C Sachgütererzeugung	1.098	179.259	9.856	61.015	57.147	17.244	2.269	12,5	36,1	40,8	30,9	52,7	43,0	29,8
H. v. Nahrungsm. u. Getränken; Tabakverarb.	68	G	G	G	G	G	G	0,8	G	G	G	G	G	G
DA H. v. Textilien, Textilwaren u. Bekleidung	46	6.212	222	1.133	917	331	20	0,5	1,2	0,9	0,6	0,8	0,8	0,3
DB Ledererz. u. -verarbeitung, H. v. Schuhen	4	405	14	134	55	25	1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
DC Be- u. Verarb. v. Holz (ohne H. v. Möbeln)	34	5.648	250	1.898	1.851	454	95	0,4	1,1	1,0	1,0	1,7	1,1	1,3
DD H. u. Verarb. v. Papier u. Pappe, Verlagswesen	126	13.217	717	4.865	4.530	1.390	189	1,4	2,7	3,0	2,5	4,2	3,5	2,5
DE Kokerei, Mineralölverarbeitung	2	G	G	G	G	G	G	0,0	G	G	G	G	G	G
DF H. v. Chemikalien u. chem. Erzeugnissen	99	17.910	1.109	7.618	7.031	2.469	508	1,1	3,6	4,6	3,9	6,5	6,2	6,7
DG H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	55	6.551	312	1.893	1.667	533	85	0,6	1,3	1,3	1,0	1,5	1,3	1,1
DH H. u. Bearb. v. Glas, H. v. W. aus Steinen u. Erden	68	6.853	362	1.750	1.562	608	96	0,8	1,4	1,5	0,9	1,4	1,5	1,3
DI Metallerz. u. -bearbeitung, H. v. Metallerz.	177	18.266	920	4.929	4.559	1.410	306	2,0	3,7	3,8	2,5	4,2	3,5	4,0
DJ v. Metallerz.	180	30.407	1.694	9.138	8.872	2.961	232	2,1	6,1	7,0	4,6	8,2	7,4	3,0
DK Maschinenbau														
H. v. Büromasch., Datenverarbeitungsgeräten	137	32.032	2.042	9.904	9.061	3.020	350	1,6	6,4	8,5	5,0	8,4	7,5	4,6
DL Fahrzeugbau	54	27.280	1.484	13.708	13.505	2.800	231	0,6	5,5	6,1	6,9	12,4	7,0	3,0
DM H. v. sonstigen Erzeugnissen; Rückgewinnung	48	3.337	143	694	619	228	24	0,5	0,7	0,6	0,4	0,6	0,6	0,3
DN Energie- und Wasserversorgung	39	262	18	535	536	56	17	0,4	0,1	0,1	0,3	0,5	0,1	0,2
E Energieversorgung	35	257	18	534	536	56	17	0,4	0,1	0,1	0,3	0,5	0,1	0,2
40 Wasserversorgung	4	5	0	1	1	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
41 F Bauwesen	220	14.205	840	3.009	3.154	1.118	77	2,5	2,9	3,5	1,5	2,9	2,8	1,0
F 45 Bauwesen	220	14.205	840	3.009	3.154	1.118	77	2,5	2,9	3,5	1,5	2,9	2,8	1,0
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	3.748	164.676	6.457	87.159	24.061	10.004	838	42,8	33,1	26,7	44,2	22,2	25,0	11,0
G Kfz-Handel; Reparatur v. Kfz; Tankstellen	196	10.712	476	7.492	1.656	758	79	2,2	2,2	2,0	3,8	1,5	1,9	1,0

Tabelle 1 (Fortsetzung)

Auslandskontrollierte Unternehmen¹ in Österreich 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²

Wirtschaftszweige (Abschnitte, Unterabschnitte bzw. Abteilungen ÖNACE 2003)	Anzahl der Unter- nehmen	Be- schäf- tigte im Jahres- durch- schnitt	Perso- nalauf- wand in Mio EUR	Um- satz- löse in Mio EUR	Produk- tions- wert in Mio EUR	Brutto- wert- schöp- fung zu Faktor- kosten in Mio EUR	Brutto- investi- tionen in Sach- anla- gen in Mio EUR	Anzahl der Unter- nehmen	Be- schäf- tigte im Jahres- durch- schnitt	Perso- nalauf- wand	Um- satz- löse	Pro- duk- tions- wert	Brutto- wert- schöp- fung zu Faktor- kosten	Brutto- investi- tionen in Sach- anla- gen
	Absolutwert							Anteil in %						
51 Handelsvermittlung u. GH (o. Handel m. Kfz) EH (o. Kfz, o. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsg.	2.861	60.935	3.716	62.424	16.391	6.288	429	32,7	12,3	15,4	31,6	15,1	15,7	5,6
52 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	691	93.029	2.265	17.243	6.015	2.958	329	7,9	18,7	9,4	8,7	5,5	7,4	4,3
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	376	14.755	390	1.147	1.130	501	111	4,3	3,0	1,6	0,6	1,0	1,2	1,5
55 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	376	14.755	390	1.147	1.130	501	111	4,3	3,0	1,6	0,6	1,0	1,2	1,5
I Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	68	4.291	153	1.724	570	244	31	0,8	0,9	0,6	0,9	0,5	0,6	0,4
61 Schiffahrt	3	57	2	47	7	2	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
62 Flugverkehr	23	276	14	285	193	31	41	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,5
63 Hilfs- u. Nebentätigkeiten f. d. Verkehr; Reisebüros	271	10.672	438	4.704	920	541	77	3,1	2,1	1,8	2,4	0,8	1,3	1,0
64 Nachrichtenübermittlung	68	7.101	390	3.391	1.944	922	508	0,8	1,4	1,6	1,7	1,8	2,3	6,7
J Kredit- und Versicherungswesen	252	29.178	2.311	21.922	9.348	4.241	154	2,9	5,9	9,6	11,1	8,6	10,6	2,0
65 Kreditwesen	62	15.993	1.569	15.249	4.998	2.802	77	0,7	3,2	6,5	7,7	4,6	7,0	1,0
66 Versicherungswesen	31	11.213	605	5.928	3.726	1.187	73	0,4	2,3	2,5	3,0	3,4	3,0	1,0
67 M. d. Kredit- u. Versicherungswesen verb. Tätigkeiten	159	1.972	137	745	625	252	4	1,8	0,4	0,6	0,4	0,6	0,6	0,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	2.570	71.525	3.235	12.013	9.079	5.077	3.452	29,3	14,4	13,4	6,1	8,4	12,7	45,4
70 Realitätenwesen	681	4.786	185	1.170	984	603	1.192	7,8	1,0	0,8	0,6	0,9	1,5	15,7
71 Vermietung bewegl. Sachen o. Bedienungspersonal	164	2.579	115	2.663	1.561	857	2.060	1,9	0,5	0,5	1,3	1,4	2,1	27,1
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	396	10.254	750	2.234	1.718	958	70	4,5	2,1	3,1	1,1	1,6	2,4	0,9
73 Forschung u. Entwicklung	37	1.429	102	245	150	102	16	0,4	0,3	0,4	0,1	0,1	0,3	0,2
74 Erbringung v. unternehmensbez. Dienstleistungen	1.292	52.477	2.083	5.699	4.666	2.557	113	14,7	10,6	8,6	2,9	4,3	6,4	1,5

Quelle: Statistik Austria.

¹ Mehrheitlich (>50%) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2007).² Wirtschaftsaktivitäten nach ÖNACE 2003; Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik. – G: Alle Daten, die weniger als drei Unternehmen betreffen, wurden aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt (inkl. Gegenlöschungen).

Auslandskontrollierte Unternehmen¹ in Österreich 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²: Anteil an allen Unternehmen³

Wirtschaftszweige
(Abschnitte, Unterabschnitte bzw.
Abteilungen ÖNACE 2003)

Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Personalaufwand	Umsatzerlöse	Produktionswert	Bruttowertschöpfung zu Faktor-kosten	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
------------------------	------------------------------------	-----------------	--------------	-----------------	--------------------------------------	------------------------------------

Anteil an der Gesamtheit der Unternehmen im Bereich (inländisch und ausländisch kontrolliert), in %

C–K Insgesamt	3,0	19,0	25,8	32,2	28,5	24,6	20,3
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7,5	13,7	16,4	20,2	20,3	11,6	7,9
D Sachgütererzeugung	3,8	28,1	35,1	39,3	38,6	35,7	32,6
DA H. v. Nahrungsm. u. Getränken; Tabakverarb.	1,7	G	G	G	G	G	G
DB H. v. Textilien, Textilwaren u. Bekleidung	2,9	28,6	32,7	38,4	34,8	33,3	29,6
DC Ledererz. u. -verarbeitung, H. v. Schuhen	2,2	9,8	11,6	19,2	8,9	13,8	6,1
DD Be- u. Verarb. v. Holz (ohne H. v. Möbeln)	0,9	14,3	19,2	24,1	23,9	19,0	23,0
DE H. u. Verarb. v. Papier u. Pappe, Verlagswesen	5,4	30,2	33,9	45,1	44,0	38,8	39,1
DF Kokerei, Mineralölverarbeitung	25,0	G	G	G	G	G	G
DG H. v. Chemikalien u. chem. Erzeugnissen	22,9	65,1	70,4	75,7	74,9	72,3	70,8
DH H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	9,5	22,8	25,8	31,9	30,9	27,3	24,5
DI H. u. Bearb. v. Glas, H. v. W. a. Steinen u. Erden	4,6	19,2	22,3	26,2	24,6	21,9	21,5
DJ Metallerg. u. -bearbeitung, H. v. Metallerg.	3,9	17,5	19,2	18,6	17,6	16,7	20,4
DK Maschinenbau	7,8	35,4	39,5	45,5	44,7	41,4	34,0
DL H. v. Büromasch., Datenverarbeitungsgeräten	5,5	43,2	53,2	58,9	57,8	51,2	57,9
DM Fahrzeugbau	12,1	60,0	63,9	75,8	75,7	68,4	54,9
DN H. v. sonstigen Erzeugnissen; Rückgewinnung	1,0	6,9	9,1	10,1	9,4	8,5	8,2
E Energie- und Wasserversorgung	2,4	0,9	0,8	2,3	2,3	1,0	0,9
40 Energieversorgung	2,5	0,9	0,9	2,3	2,4	1,0	1,0
41 Wasserversorgung	2,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
F Bauwesen	0,8	5,4	9,0	8,9	9,3	8,2	9,3
45 Bauwesen	0,8	5,4	9,0	8,9	9,3	8,2	9,3
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	4,7	26,3	35,8	41,7	41,6	35,3	33,5
50 Kfz-Handel; Reparatur v. Kfz; Tankstellen	1,8	12,0	17,9	25,7	22,4	21,4	21,8
51 Handelsvermittlung u. GH (o. Handel m. Kfz)	10,6	29,9	44,0	47,2	49,0	41,6	35,4
52 EH (o. Kfz, o. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsg.	1,6	28,0	32,7	36,0	35,4	30,5	35,4
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	0,8	6,0	9,1	8,4	8,3	7,5	10,1
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	0,8	6,0	9,1	8,4	8,3	7,5	10,1
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,7	9,2	10,3	21,3	13,5	10,9	10,6
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	0,5	3,5	3,8	11,4	5,2	4,1	1,2
61 Schifffahrt	3,5	11,6	12,9	35,5	9,8	10,6	1,6
62 Flugverkehr	15,1	2,8	2,5	8,4	8,6	5,1	15,7
Hilfs- u. Nebentätigkeiten f. d. Verkehr; Reisebüros	9,5	17,1	15,6	24,3	13,4	10,6	3,4
64 Nachrichtenübermittlung	10,0	14,8	17,3	35,4	29,3	21,2	49,0
J Kredit- und Versicherungswesen	3,8	23,8	30,7	30,4	32,5	27,7	14,3
65 Kreditwesen	7,0	21,0	28,7	29,8	29,8	26,2	9,0
66 Versicherungswesen	43,7	39,1	40,2	33,0	40,5	34,2	36,0
M. d. Kredit- u. Versicherungswesen verb. Tätigkeiten	2,8	11,2	24,2	24,7	22,4	22,0	20,6
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	3,0	16,4	22,6	21,4	19,7	18,2	20,9
70 Realitätenwesen	4,2	9,9	13,7	8,2	7,8	8,5	13,6
Vermietung bewegl. Sachen o. Bedienungspersonal	7,2	24,3	33,7	45,1	37,5	32,2	35,4
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	3,2	20,9	35,1	32,6	32,6	31,1	35,8
73 Forschung u. Entwicklung	6,6	23,3	31,6	47,3	34,2	31,0	30,6
74 Erbringung v. unternehmensbez. Dienstleistungen	2,3	16,3	20,5	19,9	19,7	17,4	6,7

Quelle: Statistik Austria.

¹ Mehrheitlich (>50%) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2007).

² Wirtschaftsaktivitäten nach ÖNACE 2003; Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik.

³ Unternehmen gemäß Leistungs- und Strukturstatistik 2007. – G: Alle Daten, die weniger als drei Unternehmen betreffen, wurden aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt (inkl. Gegenlöschungen).

Tabelle 3

Auslandskontrollierte Unternehmen¹ in Österreich 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²: KennzahlenWirtschaftszweige
(Abschnitte, Unterabschnitte bzw.
Abteilungen ÖNACE 2003)

Wirtschaftszweige (Abschnitte, Unterabschnitte bzw. Abteilungen ÖNACE 2003)	Auslandskontrollierte Unternehmen				Alle Unternehmen ³			
	Beschäftigte je Unternehmen	Produktionswert je Unternehmen	Produktionswert je Beschäftigten	Bruttowert-schöpfung je Beschäftigten	Beschäftigte je Unternehmen	Produktionswert je Unternehmen	Produktionswert je Beschäftigten	Bruttowert-schöpfung je Beschäftigten
	Anzahl	in 1.000 EUR			Anzahl	in 1.000 EUR		
C-K Insgesamt	57	12.382	218	81	9	1.293	146	62
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	33	15.326	471	119	18	5.677	318	141
D Sachgütererzeugung	163	52.047	319	96	22	5.137	232	76
H. v. Nahrungsm. u. Getränken;								
Tabakverarb.	G	G	G	G	G	G	G	G
DB H. v. Textilien, Textilwaren u. Bekleidung	135	19.943	148	53	14	1.644	121	46
DC Ledererz. u. -verarbeitung, H. v. Schuhen	101	13.762	136	61	23	3.429	150	43
DD Be- u. Verarb. v. Holz (ohne H. v. Möbeln)	166	54.451	328	80	11	2.114	196	61
H. u. Verarb. v. Papier u. Pappe, Verlagswesen	105	35.951	343	105	19	4.413	235	82
DF Kokerei, Mineralölverarbeitung	G	G	G	G	200	783.026	3.915	293
DG H. v. Chemikalien u. chem. Erzeugnissen	181	71.017	393	138	64	21.673	341	124
DH H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	119	30.316	255	81	49	9.267	187	68
DI H. u. Bearb. v. Glas, H. v. W. aus Steinen u. Erden	101	22.967	228	89	24	4.294	178	78
DJ Metallerz. u. -bearbeitung, H. v. Metallerz.	103	25.758	250	77	23	5.693	248	81
DK Maschinenbau	169	49.291	292	97	37	8.613	231	83
DL H. v. Büromasch., Datenverarbeitungsgeräten	234	66.139	283	94	30	6.345	211	80
DM Fahrzeugbau	505	250.083	495	103	102	39.815	392	90
DN H. v. sonstigen Erzeugnissen; Rückgewinnung	70	12.892	185	68	10	1.398	137	56
E Energie- und Wasserversorgung	7	13.749	2.047	213	19	14.588	762	186
40 Energieversorgung	7	15.304	2.084	216	20	16.036	817	193
41 Wasserversorgung	1	136	109	68	15	2.842	186	120
F Bauwesen	65	14.336	222	79	10	1.252	129	52
45 Bauwesen	65	14.336	222	79	10	1.252	129	52
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	44	6.420	146	61	8	722	92	45
50 Kfz-Handel; Reparatur v. Kfz; Tankstellen	55	8.448	155	71	8	689	82	40
Handelsvermittlung u. GH (o. Handel m. Kfz)	21	5.729	269	103	8	1.241	164	74
52 EH (o. Kfz, o. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsg.	135	8.704	65	32	8	400	51	29
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	39	3.004	77	34	5	292	55	27
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	39	3.004	77	34	5	292	55	27
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	52	8.396	162	78	15	1.664	111	66
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	63	8.389	133	57	10	892	90	49
61 Schifffahrt	19	2.492	131	35	6	891	156	38
62 Flugverkehr	12	8.409	701	113	64	14.777	231	63
Hilfs- u. Nebentätigkeiten f. d. Verkehr; Reisebüros	39	3.395	86	51	22	2.420	110	82
64 Nachrichtenübermittlung	104	28.588	274	130	70	9.714	138	91
J Kredit- und Versicherungswesen	116	37.095	320	145	18	4.302	235	125
65 Kreditwesen	258	80.606	312	175	86	18.875	221	141
66 Versicherungswesen	362	120.192	332	106	404	129.716	321	121
M. d. Kredit- u. Versicherungswesen verb. Tätigkeiten	12	3.928	317	128	3	487	158	65

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Auslandskontrollierte Unternehmen¹ in Österreich 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²: Kennzahlen

Wirtschaftszweige (Abschnitte, Unterabschnitte bzw. Abteilungen ÖNACE 2003)	Auslandskontrollierte Unternehmen				Alle Unternehmen ³			
	Beschäftigte je Unternehmen	Produktionswert je Unternehmen	Produktionswert je Beschäftigten	Bruttowertschöpfung je Beschäftigten	Beschäftigte je Unternehmen	Produktionswert je Unternehmen	Produktionswert je Beschäftigten	Bruttowertschöpfung je Beschäftigten
	Anzahl	in 1.000 EUR			Anzahl	in 1.000 EUR		
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	28	3.533	127	71	5	530	106	64
70 Realitätenwesen	7	1.445	206	126	3	777	261	148
71 Vermietung bewegl. Sachen o. Bedienungspersonal	16	9.517	605	332	5	1.828	392	251
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	26	4.337	168	93	4	431	107	63
73 Forschung u. Entwicklung	39	4.057	105	72	11	785	71	54
74 Erbringung v. unternehmensbez. Dienstleistungen	41	3.612	89	49	6	425	73	46

Quelle: Statistik Austria.

¹ Mehrheitlich unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2007).² Wirtschaftsaktivitäten nach ÖNACE 2003; Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik.³ Unternehmen gemäß Leistungs- und Strukturstatistik 2007. – G: Alle Daten, die weniger als drei Unternehmen betreffen, wurden aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt (inkl. Gegenlöschungen).

Tabelle 4

Auslandskontrollierte Unternehmen¹ in Österreich 2007 nach ausgewählten Sitzländern der letztlich kontrollierenden Einheiten²

Sitzland der Konzernzentrale (gereiht nach Beschäftigtenzahlen)	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Personalaufwand	Umsatzerlöse	Produktionswert	Bruttowertschöpfung zu Faktor-kosten	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Personalaufwand	Umsatzerlöse	Produktionswert	Bruttowertschöpfung zu Faktor-kosten	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
Insgesamt (Welt ohne Österreich)	8.762	497.103	24.158	197.368	108.489	40.081	7.608	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
EU-27	6.254	372.446	17.174	133.620	73.647	28.228	5.770	71,4	74,9	71,1	67,7	67,9	70,4	75,8
darunter:														
Deutschland	3.650	241.522	10.162	72.196	39.720	15.753	2.719	41,7	48,6	42,1	36,6	36,6	39,3	35,7
Niederlande	512	25.862	1.418	11.292	6.473	2.694	454	5,8	5,2	5,9	5,7	6,0	6,7	6,0
Italien	496	23.343	1.684	15.953	8.107	3.314	1.330	5,7	4,7	7,0	8,1	7,5	8,3	17,5
Vereinigtes Königreich	333	15.710	774	8.910	5.445	1.207	196	3,8	3,2	3,2	4,5	5,0	3,0	2,6
Frankreich	243	14.004	804	5.531	3.296	1.431	388	2,8	2,8	3,3	2,8	3,0	3,6	5,1
Luxemburg	136	13.434	419	3.537	1.285	513	224	1,6	2,7	1,7	1,8	1,2	1,3	2,9
Schweden	119	12.908	591	4.040	2.697	1.027	180	1,4	2,6	2,4	2,0	2,5	2,6	2,4
Spanien	89	8.742	514	1.997	2.061	782	110	1,0	1,8	2,1	1,0	1,9	2,0	1,4
Finnland	43	5.559	340	2.616	2.214	563	61	0,5	1,1	1,4	1,3	2,0	1,4	0,8
Dänemark	76	4.547	161	921	395	221	35	0,9	0,9	0,7	0,5	0,4	0,6	0,5
Belgien	70	2.134	112	1.185	497	180	20	0,8	0,4	0,5	0,6	0,5	0,4	0,3
Nicht-EU	2.508	124.657	6.984	63.748	34.842	11.853	1.838	28,6	25,1	28,9	32,3	32,1	29,6	24,2
darunter:														
Schweiz	1.096	49.527	2.415	16.189	10.812	4.043	650	12,5	10,0	10,0	8,2	10,0	10,1	8,5
USA	489	44.528	2.897	19.782	12.160	4.751	832	5,6	9,0	12,0	10,0	11,2	11,9	10,9
Kanada	43	11.123	577	4.738	4.606	975	55	0,5	2,2	2,4	2,4	4,2	2,4	0,7
Japan	61	4.190	240	3.441	1.198	571	53	0,7	0,8	1,0	1,7	1,1	1,4	0,7
Vereinigte Arabische Emirate	15	1.659	154	4.008	1.939	299	57	0,2	0,3	0,6	2,0	1,8	0,7	0,8
Südafrika	9	1.464	86	831	749	224	40	0,1	0,3	0,4	0,4	0,7	0,6	0,5
Norwegen	25	1.396	85	708	622	154	23	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	0,4	0,3
darunter:														
Offshore-Finanzzentren⁴	420	7.539	342	3.376	1.643	511	82	4,8	1,5	1,4	1,7	1,5	1,3	1,1
darunter:														
Liechtenstein	327	3.983	165	2.445	931	248	56	3,7	0,8	0,7	1,2	0,9	0,6	0,7
Singapur	17	1.378	82	375	402	103	9	0,2	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,1
Bermuda	7	1.231	63	351	198	110	10	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1
Hongkong ⁵	12	707	21	118	66	25	4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

Quelle: Statistik Austria.

¹ Mehrheitlich (>50%) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2007).² Letztlich kontrollierende Einheit = globale Konzernmutter.³ Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik.⁴ Gemäß Definition von IWF etc.⁵ Wird getrennt ausgewiesen.

Auslandskontrollierte Unternehmen¹ in Österreich 2007: Forschungsaktivitäten nach Wirtschaftsbereichen²

Wirtschaftszweige (Abschnitte bzw. Unterabschnitte ÖNACE 2003)	Anzahl der Unter- nehmen	Be- schäf- tigte im Jahres- durch- schnitt	Perso- nalauf- wand in Mio EUR	Um- satz- löse in Mio EUR	Produktions- wert in Mio EUR	Brutto- wert- schöp- fung zu Faktor- kosten in Mio EUR	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen in Mio EUR	Ausga- ben für F&E in Mio EUR	Be- schäf- tigte in F&E	Voll- zeit- äqui- valente in F&E	Aus- ga- ben für F&E	Be- schäf- tigte in F&E	Vollzeit- äqui- valente in F&E
	Anteil an gesamter F&E im Unternehmenssektor ³ in %												
	Absolutwert												
C-K Insgesamt	459	144.298	8.583	50.105	46.673	14.721	1.817	2.585	19.166	16.932	53,5	39,8	45,9
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	471	35	271	263	54	24	7	63	46	90,7	70,0	85,8
D Sachgütererzeugung	322	126.576	7.284	44.167	41.997	12.876	1.631	2.138	16.021	14.333	63,2	50,7	55,7
DA H. v. Nahrungsm. u. Getränken; Tabakverarb.	14	5.309	343	1.743	1.522	588	67	10	135	94	36,3	23,2	31,0
DB H. v. Textilien, Textilwaren u. Bekleidung	7	2.364	101	475	386	140	12	14	130	118	46,9	35,0	44,2
DC Ledererz. u. -verarbeitung, H. v. Schuhen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
DD Be- u. Verarb. v. Holz (ohne H. v. Möbeln)	7	3.372	164	1.343	1.333	331	45	3	42	40	23,5	15,5	30,6
DE H. u. Verarb. v. Papier u. Pappe, Verlagswesen	14	5.857	328	2.360	2.291	647	107	22	186	150	71,0	58,5	63,6
DF Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
DG H. v. Chemikalien u. chem. Erzeugnissen	41	15.576	973	6.586	6.124	2.168	424	362	2.390	2.121	85,7	73,8	77,0
DH H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	19	4.319	206	1.029	999	314	59	25	268	207	22,9	20,3	20,5
DI H. u. Bearb. v. Glas, H. v. W. aus Steinen u. Erden	21	3.758	206	924	837	355	49	12	166	104	17,0	19,2	15,0
DJ Metallerz. u. -bearbeitung, H. v. Metallerz.	43	11.220	563	2.802	2.657	860	157	39	471	293	17,7	17,0	18,9
DK Maschinenbau	64	22.147	1.265	7.384	7.147	2.326	184	275	2.702	2.446	49,7	44,8	50,7
DL H. v. Büromasch., Daten- verarbeitungsgeräten	60	26.212	1.687	7.658	7.107	2.396	304	944	6.118	5.742	73,0	59,0	62,3
DM Fahrzeugbau	25	24.561	1.361	11.426	11.215	2.620	210	422	3.217	2.905	80,6	75,9	76,5
DN H. v. sonstigen Erzeugnissen; Rückgewinnung	7	1.881	87	435	379	132	14	11	196	114	14,1	17,4	13,3
E Energie- und Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
F Bauwesen	7	5.739	387	1.190	1.484	568	37	1	21	8	3,9	5,9	4,4
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	39	5.163	376	2.784	1.223	635	41	148	732	651	65,8	40,9	47,4
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
I Verkehr und Nachrichten- übermittlung	2	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G
J Kredit- und Versicherungswesen	1	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G
K Realitätenwesen, Unter- nehmensdienstleistungen	85	5.568	452	1.423	1.513	572	31	289	2.283	1.875	42,1	27,1	33,0

Quelle: Statistik Austria.

¹ Mehrheitlich (> 50%) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2007).² Wirtschaftsaktivitäten nach ÖNACE 2003; Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik bzw. Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E).³ Umfasst den firmeneigenen und den kooperativen Bereich, ÖNACE C-K. – G: Aufgrund der geringen Besetzungszahl bzw. um im Zusammenhang mit bereits publizierten Tabellen mögliche Rückschlüsse auf einzelne Unternehmen zu vermeiden, müssen diese Daten geheim gehalten werden.

Tabelle 6

Auslandskontrollierte Unternehmen¹ in Österreich 2007: Forschung und experimentelle Entwicklung betreibende Einheiten nach ausgewählten Sitzländern der kontrollierenden Einheit²

Sitzland der Konzernzentrale (gereiht nach Beschäftigtenzahlen)	Anzahl der Unter- nehmen	Ausgaben für F&E in Mio EUR	Beschäf- tigte in F&E	Vollzeit- äquiva- lente in F&E	Ausga- ben für F&E	Beschäf- tigte in F&E	Vollzeit- äquiva- lente in F&E
Insgesamt (Welt ohne Österreich)	459	2.585	19.166	16.932	100,0	100,0	100,0
EU-27	315	1.791	12.861	11.287	69,3	67,1	66,7
darunter:							
Deutschland	188	1.456	9.637	8.516	56,3	50,3	50,3
Niederlande	35	177	1.617	1.489	6,9	8,4	8,8
Schweden	10	40	316	274	1,5	1,6	1,6
Vereinigtes Königreich	21	32	304	239	1,2	1,6	1,4
Finnland	9	14	249	126	0,5	1,3	0,7
Frankreich	17	26	226	202	1,0	1,2	1,2
Belgien	6	18	180	175	0,7	0,9	1,0
Italien	10	14	141	122	0,6	0,7	0,7
Nicht-EU	144	794	6.305	5.665	30,7	32,9	33,5
darunter:							
Schweiz	64	309	2.218	1.883	11,9	11,6	11,1
USA	41	228	1.754	1.554	8,8	9,2	9,2
Kanada	10	180	1.705	1.679	7,0	8,9	9,9
Singapur	5	10	113	80	0,4	0,6	0,5
Japan	5	16	109	92	0,6	0,6	0,5
Liechtenstein	6	6	80	53	0,2	0,4	0,3

Quelle: Statistik Austria.

¹ Mehrheitlich (> 50%) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2007).

² Definition der Merkmale gemäß Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E).

Auslandstochterunternehmen¹ von in Österreich ansässigen Unternehmen 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²

Wirtschaftszweige (Abschnitte, Unterabschnitte bzw. Abteilungen ÖNACE 2003)	Tochtergesellschaften inländischer Unternehmen						davon: Tochtergesellschaften österreichisch kontrollierter Unternehmen					
	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse in Mio EUR	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse in Mio EUR	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse
	Absolutwert			Anteil in %			Absolutwert			Anteil in %		
Insgesamt	4.287	759.378	178.272	100,0	100,0	100,0	2.926	478.956	105.088	100,0	100,0	100,0
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	11	237	11	0,3	0,0	0,0	11	237	11	0,4	0,0	0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	73	10.075	2.744	1,7	1,3	1,5	56	6.558	1.613	1,9	1,4	1,5
D Sachgütererzeugung	1.525	333.151	76.200	35,6	43,9	42,7	1.032	203.517	45.200	35,3	42,5	43,0
H. v. Nahrungsm. u. Getränken;												
DA Tabakverarb.	58	18.865	2.901	1,4	2,5	1,6	44	8.882	1.593	1,5	1,9	1,5
H. v. Textilien, Textilwaren u. Bekleidung												
DB Ledererz. u. -verarbeitung,												
DC H. v. Schuhen	1	G	G	G	G	G	0	0	0	G	G	G
Be- u. Verarb. v. Holz (ohne H. v. Möbeln)												
DD (ohne H. v. Möbeln)	49	8.053	2.901	1,1	1,1	1,6	43	6.672	2.556	1,5	1,4	2,4
H. u. Verarb. v. Papier u. Pappe, Verlagswesen												
DE Kokerei,	145	35.991	6.450	3,4	4,7	3,6	43	18.422	2.429	1,5	3,8	2,3
DF Mineralölverarbeitung	5	G	G	G	G	G	5	G	G	G	G	G
H. v. Chemikalien u. chem. Erzeugnissen												
DG H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	93	17.706	10.227	2,2	2,3	5,7	33	5.544	729	1,1	1,2	0,7
H. u. Bearb. v. Glas, H. v. W. aus Steinen u. Erden												
DI Metallerg. u. -bearbeitung,												
DJ H. v. Metallerg.	265	39.298	9.343	6,2	5,2	5,2	214	28.189	7.899	7,3	5,9	7,5
Maschinenbau												
DK H. v. Büromasch., Datenverarbeitungsgeräten	221	55.725	6.863	5,2	7,3	3,8	161	27.017	3.768	5,5	5,6	3,6
Fahrzeugbau												
DM H. v. sonstigen Erzeugnissen;	86	15.651	3.658	2,0	2,1	2,1	73	14.019	2.501	2,5	2,9	2,4
Rückgewinnung												
DN Energie- und Wasserversorgung	32	9.804	2.603	0,7	1,3	1,5	28	8.488	874	1,0	1,8	0,8
Energieversorgung												
40 Wasserversorgung	27	8.696	2.537	0,6	1,1	1,4	23	7.380	808	0,8	1,5	0,8
41 Wasserversorgung	5	1.108	66	0,1	0,1	0,0	5	1.108	66	0,2	0,2	0,1
F Bauwesen	149	23.983	5.366	3,5	3,2	3,0	129	19.683	4.735	4,4	4,1	4,5
Bauwesen												
45 Bauwesen	149	23.983	5.366	3,5	3,2	3,0	129	19.683	4.735	4,4	4,1	4,5
Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	926	130.838	57.656	21,6	17,2	32,3	519	56.089	30.105	17,7	11,7	28,6
Kfz-Handel; Reparatur v. Kfz; Tankstellen												
50 Handelsvermittlung u. GH (o. Handel m. Kfz)	85	8.962	10.901	2,0	1,2	6,1	64	6.316	9.160	2,2	1,3	8,7
51	749	49.227	32.604	17,5	6,5	18,3	403	20.781	16.757	13,8	4,3	15,9

Tabelle 7 (Fortsetzung)

Auslandstochterunternehmen¹ von in Österreich ansässigen Unternehmen 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²

Wirtschaftszweige (Abschnitte, Unterabschnitte bzw. Abteilungen ÖNACE 2003)	Tochtergesellschaften inländischer Unternehmen						davon: Tochtergesellschaften österreichisch kontrollierter Unternehmen					
	Anzahl der Unternehmen		Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Umsatzerlöse in Mio EUR		Anzahl der Unternehmen		Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Umsatzerlöse	
	Absolutwert	Anteil in %	Absolutwert	Anteil in %	Absolutwert	Anteil in %	Absolutwert	Anteil in %	Absolutwert	Anteil in %	Absolutwert	Anteil in %
EH (o. Kfz. o. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsg.	92	72.649	14.152	2,1	9,6	7,9	52	28.992	4.187	1,8	6,1	4,0
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	41	5.092	306	1,0	0,7	0,2	37	2.907	209	1,3	0,6	0,2
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	41	5.092	306	1,0	0,7	0,2	37	2.907	209	1,3	0,6	0,2
I Verkehr und Nach- richtenübermittlung	106	13.381	3.952	2,5	1,8	2,2	79	10.519	3.135	2,7	2,2	3,0
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	46	4.945	628	1,1	0,7	0,4	29	2.372	343	1,0	0,5	0,3
61 Schifffahrt	2	G	G	G	G	G	1	G	G	G	G	G
62 Flugverkehr	2	G	G	G	G	G	2	G	G	G	G	G
63 Hilfs- u. Neben- tätigkeiten f. d. Verkehr; Reisebüros	34	1.496	1.124	0,8	0,2	0,6	29	1.286	603	1,0	0,3	0,6
64 Nachrichten- übermittlung	22	6.734	2.191	0,5	0,9	1,2	18	6.655	2.178	0,6	1,4	2,1
J Kredit- und Versicherungswesen	361	169.086	20.395	8,4	22,3	11,4	249	125.468	12.954	8,5	26,2	12,3
65 Kreditwesen	225	135.873	12.934	5,2	17,9	7,3	144	105.374	7.848	4,9	22,0	7,5
66 Versicherungswesen M. d. Kredit- u. Versicherungswesen verb. Tätigkeiten	91	30.128	7.177	2,1	4,0	4,0	72	19.141	4.872	2,5	4,0	4,6
67 Realitätenwesen, Unternehmens- dienstleistungen	45	3.085	284	1,0	0,4	0,2	33	953	234	1,1	0,2	0,2
70 Realitätenwesen	330	2.610	1.221	7,7	0,3	0,7	285	944	1.029	9,7	0,2	1,0
71 Vermietung bewegl. Sachen o. Bedienungspersonal	32	769	670	0,7	0,1	0,4	28	724	588	1,0	0,2	0,6
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	44	5.978	671	1,0	0,8	0,4	23	2.359	404	0,8	0,5	0,4
73 Forschung u. Entwicklung	8	739	222	0,2	0,1	0,1	5	357	75	0,2	0,1	0,1
74 Erbringung v. unternehmensbez. Dienstleistungen	472	38.164	4.482	11,0	5,0	2,5	309	28.562	2.608	10,6	6,0	2,5
M Unterrichtswesen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
80 Unterrichtswesen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	10	593	47	0,2	0,1	0,0	5	265	20	0,2	0,1	0,0
85 Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	10	593	47	0,2	0,1	0,0	5	265	20	0,2	0,1	0,0
O Erbr. v. sonstigen öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	167	14.878	1.725	3,9	2,0	1,0	131	12.279	1.528	4,5	2,6	1,5

Quelle: Statistik Austria.

¹ Mehrheitlich (>50%) unter inländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2007).² Wirtschaftsaktivitäten nach ÖNACE 2003; Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik. – G: Alle Daten, die weniger als drei Unternehmen betreffen, wurden aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt (inkl. Gegenlöschungen).

Auslandstochterunternehmen¹ von in Österreich ansässigen Unternehmen 2007: Verteilung nach Sitzländern

Sitzland der ausländischen Tochterunternehmen	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse in Mio EUR	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse
	Absolutwert ²			Anteil in %		
Insgesamt (Welt ohne Österreich)	4.287	759.378	178.272	100,0	100,0	100,0
EU-27	2.987	539.326	128.448	69,7	71,0	72,1
darunter:						
Rumänien	158	85.115	10.753	3,7	11,2	6,0
Ungarn	401	84.281	13.221	9,4	11,1	7,4
Tschechische Republik	382	82.035	14.234	8,9	10,8	8,0
Deutschland	616	71.615	32.126	14,4	9,4	18,0
Polen	223	45.623	7.792	5,2	6,0	4,4
Slowakei	201	39.690	5.908	4,7	5,2	3,3
Bulgarien	95	24.252	3.137	2,2	3,2	1,8
Vereinigtes Königreich	127	20.264	6.673	3,0	2,7	3,7
Slowenien	116	17.179	3.924	2,7	2,3	2,2
Italien	115	15.130	8.063	2,7	2,0	4,5
Frankreich	108	13.543	4.176	2,5	1,8	2,3
Spanien	71	10.656	3.111	1,7	1,4	1,7
Niederlande	94	6.214	1.939	2,2	0,8	1,1
Belgien	49	6.087	4.503	1,1	0,8	2,5
Schweden	42	4.678	3.449	1,0	0,6	1,9
Nicht-EU	1.300	220.052	49.824	30,3	29,0	27,9
darunter:						
Ukraine	56	35.238	1.524	1,3	4,6	0,9
Russische Föderation	82	28.202	3.770	1,9	3,7	2,1
Kroatien	179	27.435	5.014	4,2	3,6	2,8
USA	149	25.677	9.380	3,5	3,4	5,3
China	79	12.005	2.122	1,8	1,6	1,2
Schweiz	174	9.929	13.883	4,1	1,3	7,8
Australien	28	6.255	2.023	0,7	0,8	1,1
Bosnien und Herzegowina	39	6.189	560	0,9	0,8	0,3
Mazedonien	20	4.585	372	0,5	0,6	0,2
Belarus	7	4.169	385	0,2	0,5	0,2
darunter:						
Offshore-Finanzzentren³	117	2.547	3.477	2,7	0,3	2,0
darunter:						
Singapur	33	1.544	356	0,8	0,2	0,2
Hongkong ⁴	15	252	90	0,3	0,0	0,1

Quelle: Statistik Austria.

¹ Mehrheitlich (>50%) unter inländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2007).

² Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik.

³ Gemäß Definition von IWF etc.

⁴ Wird getrennt ausgewiesen.

Tabelle 9

Beschäftigung in Auslandsunternehmenseinheiten im Ausland und Beschäftigte laut Direktinvestitionsstatistik

Anzahl	Aktive Direktinvestitionen			
	Beschäftigte gewichtet	Beschäftigte ungewichtet	Anzahl der Unternehmen	Beteiligungen
	<i>Absolutwert</i>			
Direkte (unmittelbare Beteiligungen)				
Minderheitsbeteiligungen bis 50%	37.737	98.725	363	474
Kontrollierte Beteiligungen (>50%)	535.531	595.675	3.225	3.225
Direkte Beteiligungen insgesamt	573.268	694.400	3.588	3.699
Indirekte Auslandsbeteiligungen				
Minderheitsbeteiligungen bis 50%	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Kontrollierte Beteiligungen (>50%)	143.939	163.703	1.062	1.093
Insgesamt	717.207	759.378	4.650	4.318

Quelle: OeNB.